Unsere Pfarrei ein sicherer Ort

Institutionelles Schutzkonzept (ISK)
der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Prävention von (Grenz-)Verletzungen
und (sexualisierter) Gewalt

DIESES INSTITUTIONELLE SCHUTZKONZEPT GILT FÜR

PFARREI ST. NIKOLAUS GROSSAITINGEN

PFARREI ST. GEORG WEHRINGEN

PFARREI ST. MARTIN KLEINAITINGEN

PFARREI ST. JAKOBUS REINHARTSHOFEN

PFARREI ST. VITUS OBEROTTMARSHAUSEN

Stand: Oktober 2024

VORWORT

Sehr geehrte Leser und Leserinnen,

mit diesem Schutzkonzept reagieren wir auf den Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche. Wir wurden damit konfrontiert, dass Vertreter und Vertreterinnen unserer Kirche ihre Macht gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auch in sexueller Hinsicht missbrauchten. Mit dem Konzept bringt die Pfarreiengemeinschaft Großaitingen zum Ausdruck, dass in unserer pastoralen Arbeit der achtsame Umgang miteinander an oberster Stelle steht. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen erfahren können, dass sie in unserer Pfarreiengemeinschaft eine Heimat haben, wertgeschätzt und respektiert werden. Ein solcher Umgang miteinander schließt auch ein, dass Partizipation (Beteiligung) altersgemäß wesentlich zum pastoralen Alltag gehört.

Wir, die Arbeitsgruppe, waren überrascht, wie uns die Arbeit an der Erstellung des Konzepts selbst geholfen hat, unseren Blick auf unsere Mitmenschen zu weiten, ja unsere Empathie zu stärken. Uns wurde noch tiefer bewusst, welch große Verantwortung wir dafür haben, dass die Menschenfreundlichkeit Jesu Christi in unseren Pfarreien glaubwürdig gelebt wird.

Möge dieses Schutzkonzept dafür einen Beitrag leisten.

Pfarrer Hubert Ratzinger

Die Arbeitsgruppe Schutzkonzept

Artur Dachs, Richard Fischer, Sonja Kienle, Helga Kinzelmann, Robert Klockzim, Christa Köbler, Bernhard Scholz, Rita Steidle, Monika Thurl, Pfarrer Hubert Ratzinger

INHALTSVERZEICHNIS

1 | EINFÜHRUNG 4
Wichtige Begriffe 4
Leitsatz und Grundhaltung 5
Kultur der Achtsamkeit 5

2 | SCHUTZ- UND RISIKOANALYSE 5
Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und (schutz- oder hilfebedürftigen) Erwachsenen 5
Hier übernehmen wir Verantwortung 5

3 | PERSÖNLICHE EIGNUNG 6
Personalbesetzung 6
Personalentwicklung 6

4 | VERHALTENSKODEX 6

5 | HANDLUNGSLEITFADEN BEI GRENZVERLETZUNGEN 6
Beratung und Hilfe 7
Hilfe und Beratung bei Verdachtsfällen 7
Ansprechperson zwischen Diözese und Pfarreiengemeinschaft in Fragen der Prävention 7

6 | MASSNAHMENKATALOG 8

7 | QUALITÄTSMANAGEMENT 8
Überprüfung 8

8 | ANHANG 8

9 | IMPRESSUM 8

UNTERSCHRIFTEN 9

1 | EINFÜHRUNG

Das ISK ist die Bündelung von Maßnahmen und Überlegungen unserer Pfarreiengemeinschaft, die (Grenz-)Verletzungen, (sexualisierte) Gewalt und Missbrauch verhindern sollen. Unsere Pfarreien wollen Orte sein, an denen alle geschützt und sicher sind. Besonders wichtig ist das für junge Menschen. Wenn sie sich für Gemeinschaft und religiöse Erfahrungen öffnen, machen sie sich verletzbar; ihr Vertrauen kann enttäuscht, missbraucht werden.

Dieses ISK zur Prävention von (Grenz-)Verletzungen und (sexualisierter) Gewalt wurde von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Arbeitsgruppe) in der Zeit von Februar 2022 bis April 2023 erstellt.

WICHTIGE BEGRIFFE

Prävention	bedeutet „zuvorkommen“, „vorbeugen“, etwas unternehmen, bevor etwas passiert.
Machtausübung	Macht ist die Fähigkeit, etwas durchzusetzen. Menschen, die Macht innehaben, müssen sich ihrer Verantwortung bewusst sein und ihr Handeln regelmäßig reflektieren.
Gewalt	Gewalt kann körperlich und/oder psychisch ausgeübt werden und hat immer etwas mit Zwang bzw. Unfreiwilligkeit zu tun.
Sexualisierte Gewalt	Erweiterung des Begriffs „Gewalt“. Sie umschließt folgende verschiedene Stufen:
▪ Grenzverletzungen	Grenzverletzungen passieren auch im Alltag ständig, denn sie hängen mit der unterschiedlichen Wahrnehmung eigener (und fremder) Grenzen zusammen. Meist passieren sie daher aus Versehen und es genügt, diese zu benennen und zu berichtigen. Dazu ist es wichtig, dass wir unsere eigenen Grenzen kennen und achtsam sind für unser Gegenüber.
▪ (sexuelle) Übergriffe	Bewusste/unbewusste und/oder wiederholte Grenzverletzungen.
▪ Strafrechtlich relevante Formen	Jede sexualisierte Handlung unter bewusster Ausnutzung von Ungleichheit in Erfahrung, Macht und Autorität sind strafrechtlich relevant und wird vom Gesetzgeber verfolgt.

LEITSATZ UND GRUNDHALTUNG

Unsere Pfarreien – ein sicherer Ort.

Miteinander eine Kultur der Achtsamkeit leben.

KULTUR DER ACHTSAMKEIT

Achtsam zu sein bedeutet, im Hier und Jetzt zu sein – die Sinne zu schärfen, für sich selbst und sein Umfeld und mutig zu sein, Missstände zu erkennen und anzusprechen.

2 | SCHUTZ- UND RISIKOANLYSE

Am Beginn unseres ISK stand die Analyse des Ist-Stands. Diese diente dazu, Schutzfaktoren und Risikofaktoren zu erkennen und davon ausgehend Maßnahmen einzuleiten.

EINBEZIEHEN VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND (SCHUTZ- ODER HILFSBEDÜFRTIGEN) ERWACHSENEN = PARTIZIPATION

Eine Fragebogenaktion für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Leiter von Gruppen ermittelte den Ist-Zustand, Aspekte, Wahrnehmungen, Hinweise und Mängel in unserer Pfarreiengemeinschaft. Die Rückmeldungen wurden von der Arbeitsgruppe analysiert. Auf dieser Basis entstand das vorliegende Schutzkonzept.

Hinweis: Die Fragebögen können unter der Homepage www.pg-grossaitingen.de eingesehen werden

HIER ÜBERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG

In unserer Pfarreiengemeinschaft packen viele Menschen mit an, um christliche Gemeinschaft erlebbar zu machen. Unser Ziel ist es, hier Verantwortung zu übernehmen. Damit dies gelingen kann, setzen wir unser Augenmerk auf folgende Schritte/Maßnahmen:

- Kinder und Jugendliche schützen und stärken
- (Schutz- oder hilfebedürftige) Erwachsene schützen und stärken
- Räumliche und strukturelle Rahmenbedingungen schaffen
- Selbstschutz erlernen und festigen

3 | PERSÖNLICHE EIGNUNG

PERSONALBESETZUNG

Um Kindern, Jugendlichen sowie (schutz-) und hilfebedürftigen Menschen Unterstützung bieten zu können, ist es notwendig, dass Prävention bereits bei der Personalauswahl beginnt. Beim Einführungsgespräch durch den örtlichen Pfarrer oder einem von ihm bestimmten haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeiter müssen folgende Unterlagen ausgehändigt werden:

- Aushändigung ISK
- Erweitertes Führungszeugnis gem. §72a des 8. Sozialgesetzbuches (SGB VIII)
- Selbstauskunft
- Verpflichtungserklärung

PERSONALENTWICKLUNG

In hierarchischen Strukturen besteht besonders die Gefahr der Vertuschung und Verharmlosung von Übergriffigkeiten und Grenzverletzungen. Gewalt ist vielfältig und hat unterschiedliche Erscheinungsformen. Die Anzeichen frühzeitig erkennen und bewerten, ohne vorschnell zu urteilen, kann man nur mit einem geschulten Blick. Wir wollen dies unterstützen durch:

- Präventionsschulungen für ehrenamtliche Leitungen
- Weiterbildung der ehrenamtlich Tätigen z.B.
  - Selbstbewusstsein stärken
  - Auf Psychohygiene achten
  - Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit psychischer Erkrankung
  - Schutz von Kindern und Jugendlichen (in schwierigen Situationen)
  - Rückzugsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

4 | VERHALTENSKODEX

Der Verhaltenskodex schafft einen Orientierungsrahmen für ein gemeinsames Miteinander und bietet Handlungssicherheit im Alltag. Die Verhaltensregeln sind in unserer Pfarreiengemeinschaft für jeden verbindlich - Verhaltenskodex der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

5 | HANDLUNGSLEITFADEN BEI GRENZVERLETZUNGEN

Wenn Menschen selbst von (sexualisierter) Gewalt betroffen sind, einen Verdacht haben oder erfahren, dass andere Menschen betroffen sind, brauchen sie Unterstützung und Hilfe. Dazu braucht es einfach mehr Wissen, um gut handeln zu können - Interventionsplan.

BERATUNG UND HILFE

Fachberatungsstellen sind unter www.hilfe-portal-missbrauch.de zu finden.

Psychologische Beratung für Betroffene von Gewalt im Kontext der katholischen Kirche:

(Stand Oktober 2024)

Alexander Eul - Psychologe (M.Sc.)

Tel. 0821 3333-3 Fax 0821 3333-49

E-Mail: alexander.eul@bistum-augsburg.de

Unkomplizierter Erstkontakt – ohne weitere Auswirkungen: Möglichkeit, in einem vertraulichen Gespräch über das Erlebte zu sprechen, um eine Einordnung der Vorfälle zu erreichen oder einer Entscheidung über das gewünschte Vorgehen näherzukommen.

HILFE UND BERATUNG BEI VERDACHTSFÄLLEN

Hier finden Sie die von der Diözese Augsburg beauftragten **Ansprechpersonen** für Fälle sexuellen Missbrauchs oder körperlicher Gewalt an Minderjährigen und (schutz- oder hilfebedürftigen) Erwachsenen durch Kleriker und sonstige Beschäftigte im kirchlichen Dienst (Stand Oktober 2024):

Herr Dr. Andreas Hatzung – Jurist

Tel. 0170 9658802

E-Mail: andreas.hatzung.ansprechperson@bistum-augsburg.de

Mandana Mauss - Juristin

Tel. 0151 53493391

E-Mail: mandana.mauss.ansprechperson@bistum-augsburg.de

Wer Kenntnis oder einen Tatverdacht von einem Fall sexuellen Missbrauchs oder körperlicher Gewalt erhält, ist aufgefordert, den Opfern die Adresse der Ansprechpersonen zur Kenntnis zu bringen.

Aktuelle Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage unter:

https://bistum-augsburg.de/Raete-Kommissionen/Missbrauch/Kontakt

ANSPRECHPERSON ZWISCHEN DIÖZESE UND PFARREIENGEMEINSCHAFT IN FRAGEN DER PRÄVENTION

Pfarrbüro Großaitingen, Bahnhofstr. 1, 86845 Großaitingen
Tel. 08203/230 - E-Mail: pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.pg-grossaitingen.de

6 | MASSNAHMENKATALOG

Aufgrund der Auswertungen aus den Fragebögen wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt.

Stand: April 2023

7 | QUALITÄTSMANAGEMENT

Aktualisierung des ISK mit regelmäßiger Überprüfung der Inhalte durch die Arbeitsgruppe Schutzkonzept.

ÜBERPRÜFUNG

Jährlicher Turnus jeweils im ersten Quartal eines Jahres.

8 | ANHANG

8.1. Maßnahmenkatalog für Kinder, Jugendliche und (schutz- oder hilfebedürftige) Erwachsene

8.2. Maßnahmenkatalog für räumliche und strukturelle Rahmenbedingungen

8.3. Selbstauskunft

8.4. Aufforderung zur Vorlage erweitertes Führungszeugnis für ehrenamtlich Tätige

8.4.1. Bestätigung zur Vorlage beim Einwohnermeldeamt für die Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses - Gebührenfreiheit

8.5. Verpflichtungserklärung für Jugendliche und Erwachsene

8.6. Verhaltenskodex Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

8.7. Interventionsplan (Handlungsleitfaden bei Grenzverletzungen)

9 | IMPRESSUM

Kontakt	Pfarreiengemeinschaft Großaitingen Bahnhofstr. 1, 86845 Großaitingen Tel. 08203/230 pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de
Homepage	www.pg-grossaitingen.de
Leitender Pfarrer	Pfarrer Hubert Ratzinger
Herausgebende Projektgruppe	Arbeitsgruppe Schutzkonzept

Inkraftsetzen durch den Generalvikar Unterschrift leitender Pfarrer